

PRESSEMITTEILUNG

ANGELA DWYER LUSTRA

Ölmalerei und
Schriftarbeiten auf Papier

Goethestraße 2-3, 10623 Berlin
Aufgang B über den Hof

7. Mai 2016 - 15. Juni 2016
Eröffnung: 6. Mai, 19 - 21 Uhr



Angela Dwyer, *Lustra*, 2016
Courtesy: The artist and Galerie Bernet Bertram, Berlin

Wir freuen uns, Sie auf unsere Ausstellung mit neuen Gemälden und Arbeiten auf Papier von **Angela Dwyer** aufmerksam zu machen.

Die in Neuseeland geborene und in Berlin lebende Künstlerin ist seit Mitte der 80er Jahre in der deutschen und internationalen zeitgenössischen Kunstszene vertreten. Die Ausstellung nimmt mit ihrem Titel *Lustra* Bezug auf die Gedicht-Anthologie von Ezra Pound, die seiner imagistischen Phase um 1916 entstammt. Sie zeigt Arbeiten in Öl und Schriftbilder auf Papier in kleinen und großen Formaten.

Nach ihrer langjährigen Auseinandersetzung mit Farbfeldern und Quadraten betont Dwyer in ihren ebenso abstrakt-expressiven neuen **Gemälden** den prozessualen Verlauf. In Werken wie *"Seer"*, *"Burning Burning"*, *"Atomic"* oder *"Bluebird"* von 2015/16 herrschen horizontale oder vertikale Streifen, Linien und Farbbahnen vor. Die Farben, vorwiegend Blau, Rot, Gelb und Orange, trägt die Künstlerin in differenzierten pastosen Schichten auf, die die Bildgrenzen überborden und absichtlich verwischen. Sie schafft Imaginationsräume, indem sie Farbe auf Farbe, Tönungen und Nuancen hinzufügt. Untergründige Quadrate und Felder bleiben sichtbar, die wiederum in Formen, Landschaften, Gesichte oder Spiegelungen übergehen, wie in ihrem Bild *"Nach der Natur"*, das W.G. Sebalds Elementargedicht aufruft. Es sind Bilder des gedehnten Augenblicks - *Images in the Moment*, die zudem in ihrem symmetrischen Aufbau und ihrer reliefartigen Dreidimensionalität auch Merkmale der Kunst der Heimat der Künstlerin aufgreifen und weitertreiben.

Im Unterschied zu den massiven Farbbildern zeigen Dwyers **Papierarbeiten** die Schrift im Bild und das Bild als Schrift. Unter Verwendung von Pastell, Tinte, Kohle, Pigmenten werden bei den größeren Kompositionen mit Flächen und Tiefen verschiedene Papiere collagiert und arrangiert (*"Unceasingly"*, *"When Things Fall Into Words"*). Die Handschrift der Künstlerin, ins Gestische und Malerische gehoben, wird zum eigentlichen Bildelement. Wörter und Worte treten auf, Satzpartikel, Erinnerungssplitter aus Literatur und Philosophie, über- unter- und ineinandergeschoben, auch ausgestrichen, überklebt ohne ganz zu verschwinden. Dwyers Schriftbilder knüpfen zwar an Traditionen großer neuseeländischer Künstler wie Colin McCahon und Ralph Hotere an, enthalten sich jedoch entschieden jeglicher Statements oder Botschaften. Vielmehr verweilen die Worte wie Traumreste in der Schweben, fordern zu Gedankenspielen und Projektionen heraus und münden nicht selten in Fragen oder inhaltliche Paradoxa.

Weiterer Teil der Ausstellung sind Dwyers Zeichnungen **klassischer Fragmente**, die ein Äquivalent zu ihren abstrakten Arbeiten bilden. Diese figürlichen Darstellungen mit Pastell, Bleistift oder Kohlestift (z.B. "*Cranachs Hände*") sind bewusst nicht ausformuliert. Auch hier zitiert Dwyer Körper und Gesichte, den Kontext hinter sich lassend, als Bildelemente. Die Imagination des Betrachters fordernd erreichen sie eine graphische Präsenz, in der das Fragmentarische sich als Vollkommenes gibt.

Angela Dwyer, 1961 in Palmerston North/Neuseeland geboren, studierte an der Otago School of Fine Arts in Dunedin/Neuseeland und der Gippsland School of Visual Arts in Churchill, Australien. Seit 1984 lebt und arbeitet sie in Berlin. Ihre Werke werden seit den 80er Jahren in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt, so in Berlin z.B. in Karlsruhe, Köln, Antwerpen, Como und Mailand. 2013 waren ihre Installationen auch im Georg Kolbe Museum Berlin in der Ausstellung "Farbe Raum Farbe" zu sehen. Angela Dwyer war Gastprofessorin an der Akademie der Bildenden Künste München und ist Dozentin für Gestaltung am Institute of Design in Berlin. Ihre Kunst wurde auf internationalen Messen wie der Art Cologne, der Frieze, London, Miami Puls, Art Moscow, Art Brussels, New York Puls gezeigt. Sie ist darüber hinaus in verschiedenen privaten Sammlungen und in Museen vertreten.



Künstlergespräch mit Angela Dwyer:
Donnerstag, 26. Mai 2016 um 19.00 Uhr

Laufende Ausstellung und kommende Veranstaltungen
11. März - 1. Mai 2016 Rolf Behm - Defending Light
30. April 2016, 19.00 Uhr Künstlergespräch mit Rolf Behm



Pressekontakt:
Galerie Bernet Bertram
presse@bernet-bertram.de
Telefon: +49 (0)30 32 30 11 33

Öffnungszeiten
Dienstag - Freitag 12 - 18 Uhr
Sonnabend 12 - 16 Uhr und nach Vereinbarung.
Längere Öffnungszeiten während des Gallery Weekend Berlin